

ADRA nach Vulkanausbruch in Tonga einsatzbereit

Laut der Website von *Adventist Record*, der adventistischen Kirchenzeitschrift im Südpazifik, ist die Kommunikation aufgrund der Schäden am Unterwasserkabel weiterhin eingeschränkt. Die tonganische Regierung bezeichnete in einer ersten offiziellen Mitteilung die Situation als „beispiellose Katastrophe“. Bisher sind drei Todesfälle bestätigt, und es wurde auch von einer Reihe von Verletzten berichtet. Demnach haben einige der kleineren Inseln die schlimmsten Schäden erlitten, darunter die Insel Mango, auf der alle Häuser zerstört wurden. Auf der Insel Fonoifua stehen nur noch zwei Häuser, und auch auf der Insel Nomuka gab es erhebliche Schäden.

„Unsere Herzen und Gebete sind bei all denen in Tonga, die von diesem Ereignis betroffen sind“, sagte Greg Young, ADRA-Regionaldirektor für den Südpazifik. „ADRA beobachtet die Situation genau. Wir haben ein virtuelles Nothilfeteam eingerichtet, um die Menschen in Tonga zu unterstützen.“

Auch adventistische Einrichtungen in Mitleidenschaft gezogen

Die Überschwemmungen haben Häuser, Kirchen und andere öffentliche Einrichtungen beschädigt. Einige Gebäude der Adventistischen Kirche wurden in Mitleidenschaft gezogen, darunter auch das Gebäude der Kirchenverwaltung, das sich im Küstenbereich der Hauptstadt Nuku'alofa auf der Hauptinsel Tongatapu befindet. Zudem hat der Wohnsitz des Kirchenleiters und ein weiteres Haus auf dem Gelände erhebliche Schäden erlitten, sagte Young.

Laut *Adventist Yearbook* gibt es auf Tonga, mit 100.000 Einwohnern, 16 adventistische Kirchengemeinden mit 3.878 Mitgliedern.

<https://www.adventistyearbook.org/entity?EntityID=13291>